

„Eilbrief-2013“ - eine Erfolgsgeschichte

Mit großen Erwartungen waren die Teilnehmer zu „Eilbrief-2013“ angereist, um vom 21. bis 22. September 2013 ihr 3. Kameradschaftstreffen in der sächsischen Großstadt Leipzig durchzuführen. Bei der Verabschiedung war klar: Allseitige Zustimmung zu zwei erlebnisreichen Tagen, die nicht nur die Stadt Leipzig den Teilnehmern näher brachte, sondern lange in der Erinnerung bleiben werden. Dem sorgsam durch den Organisator vor Ort, OSL a. D. Ralph Schlenzog, mit dem Organisationskomitee abgestimmten Ablaufplan folgend, trafen sich die Kameraden (an ihrer Seite die Ehefrauen, soweit nicht verhindert) nach ihrer Anreise an der Bootsanlegestelle Antonienstraße zu einer Bootsfahrt auf Leipziger Gewässern. Bei dieser Bootsfahrt auf der Weißen Elster und Pleiße bei angenehmen klimatischen Bedingungen erlebten die Teilnehmer die Stadt Leipzig von einer bisher unbekanntem Seite. Der Kapitän, ein ehemaliger Armeeingehöriger, war nicht nur zugleich Steuermann, sondern auch ein hervorragender Erzähler, der während der Bootsfahrt viel Interessantes und Wissenswertes über das umgebende Grün und die Bebauung im Blickfeld der Uferbereiche zu berichten wusste. Es verstand es in exzellenter Weise, historische Ereignisse mit aktuellen Begebenheiten zu verknüpfen. Bei Kaffee und Kuchen ging die Fahrt nach knapp zwei Stunden, in denen ca. 12 km zurückgelegt wurden, viel zu schnell zu Ende. Gut gelaunt und in froher Stimmung verabschiedeten sich die „Kreuzfahrer“ mit herzlichen Worten beim Kapitän.

Hiernach hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, über die Zeit bis zum Beginn der Abendveranstaltung frei zu verfügen.

Um 19.00 Uhr eröffnete Oberst a. D. Martin Ott in einem sehr nett vorbereiteten separaten Raum im Lindner Hotel, in dem bis auf eine Ausnahme, alle Teilnehmer Quartier bezogen hatten, offiziell „Eilbrief-2013“ und begrüßte mit herzlichen Worten die versammelten Gäste im Namen des Organisationskomitees zum geselligen Beisammensein. Mit großem Bedauern informierte er die Anwesenden darüber, dass OSL. a. D. Dietmar Illgen am Vorabend der Veranstaltung verunfallte und seine Teilnahme am Kameradschaftstreffen absagen musste.

In der sich daran anschließenden Rede konzentrierte sich Kamerad R. Schlenzog auf die Vorstellung der Stadt Leipzig und vermittelte allen Anwesenden mit anschaulichen Worten fundamentales Wissen zur Entwicklung in dieser Stadt seit der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands. Mit einem Glas Sekt wurde zum Abendmenü und gemütlichen Teil übergeleitet.

In den sich anschließenden Gesprächen bis Mitternacht wurden Erinnerungen ausgetauscht, Anekdoten erzählt und bereits „Eilbrief-2014“ ins Visier genommen. Zum Kameradschaftstreffen in 2014 in Nordhausen hatte zuvor Stabsfeldwebel a. D. Michael Bodenlos bereits sehr konkrete Vorstellungen unterbreitet. Für heitere Einlagen im Verlaufe des Abends sorgte OSL a. D. Hans-Joachim Lauer, wofür ihm ein herzliches Dankeschön gebührt. Offensichtlich war ihm seine ehemalige Funktion als Oberinstrukteur für kulturelle Massenarbeit in guter Erinnerung geblieben.

Am zweiten Tag war die Besichtigung des Bundesverwaltungsgerichtes (BVerwG) angesagt. Das historische Domizil des BVerwG blickt auf eine lange Geschichte zurück. Im Jahre 1895 wurde das seinerzeit als Reichsgericht benannte Gebäude seiner Bestimmung übergeben. In der DDR diente dieses Gebäude als Dimitroff - Museum. Einem Beschluss der Unabhängigen Föderalismuskommission des Bundes und der Länder aus dem Jahre 1992 entsprechend war das BVerwG nach Leipzig zu verlegen. Nach einer grundhaften Sanierung mit einem Aufwand von 65,5 Millionen € war der Umzug des BVerwG im August 2002 abgeschlossen. In dem Gericht sind ca. 60 Richterinnen und Richter sowie rd. 150 Mitarbeiter beschäftigt, darunter unser Kamerad R. Schlenzog als Techniker im IT - Bereich. Die Führung durch das imposante Gebäude und die prachtvoll ausgestatteten Räumlichkeiten (Hauptportal,

Sitzungssäle etc.) hatte ein Kollege unseres Kameraden Schlensog übernommen. Im Verlaufe von ca. zwei Stunden erfuhren die Teilnehmer an „Eilbrief-2013“ in zuhörenswerter Weise interessante Details über dieses im Stil des späten Historismus errichteten Gebäudes, über die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse und Begebenheiten in diesem Hause und über die Tätigkeit des BVerwG. Abschließend stellte Kamerad Schlensog seinen Arbeitsbereich vor, begleitet durch eine Inaugenscheinnahme der modernen IT - Technik.



Kamerad M. Ott dankte dem Kameraden R. Schlensog für die Organisation dieser reibungslos abgelaufenen Veranstaltung, deren Höhepunkt zweifelsfrei die Besichtigung des BVerwG war, die den Teilnehmern an allen „Eilbriefen“ als bedeutendstes Besichtigungsobjekt aller bisherigen Treffen in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird. Das vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass es das Objekt der 3. RBr nicht mehr gibt. Eine persönliche Bindung der Kameraden an diesen Ort hat damit nur noch symbolische Bedeutung.

Mit gegenseitigen Wünschen für beste Gesundheit und Wohlergehen verabschiedeten sich die Teilnehmer des Kameradschaftstreffens und mit großer Erwartung auf die Durchführung von „Eilbrief-2014“.

Organisationskomitee
M. Ott